

# Krieg in der Ukraine: Rohstoffe am Scheidepunkt

02.03.2022

Fonds, Earth Exploration Fund UI

## Der Krieg zwischen der Ukraine und Russland: eine humanitäre und politische Tragödie mit weitreichenden Folgen für den Rohstoffsektor

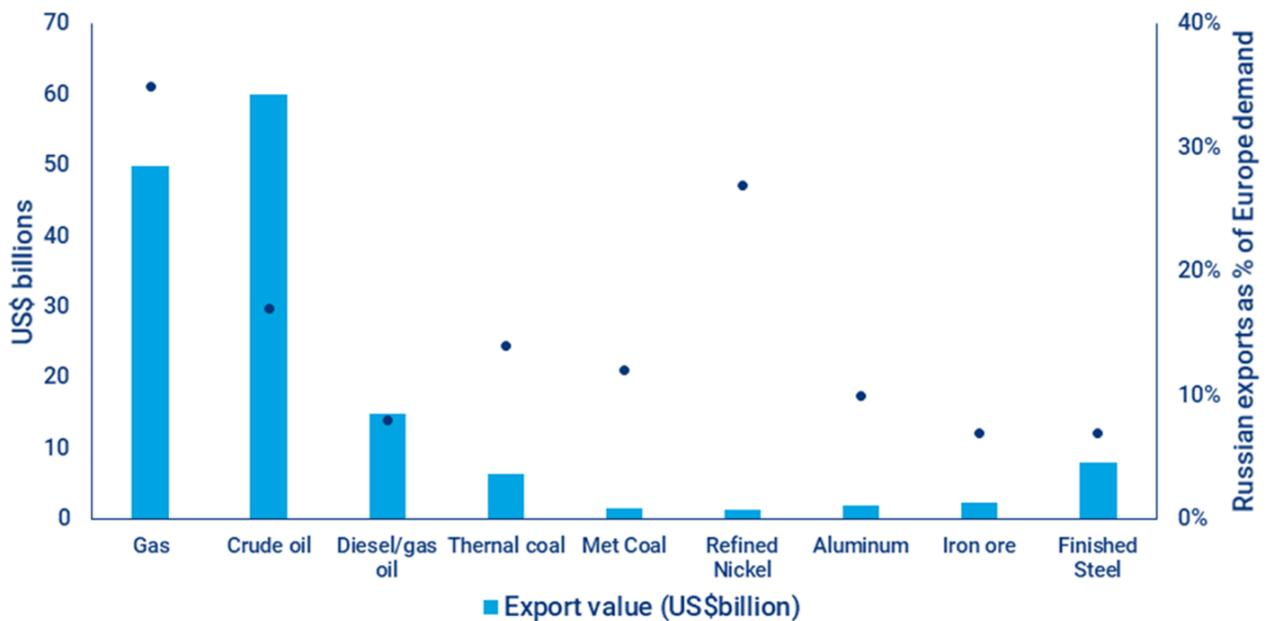
Der von den meisten für unwahrscheinlich gehaltene Einfall Russlands in die Ukraine ist eine humanitäre und politische Katastrophe – und ein Schock für die westliche Gesellschaft. Während der Fokus von Politikern und Investoren über die letzten Jahre auf der Energiewende lag, die selbst ohne Störungen wie den aktuellen Ukraine-Krieg oder die Corona-Pandemie schwierig durchzuführen gewesen wäre, so hat **der Einfall russischer Truppen in die Ukraine den Fokus der westlichen Welt radikal geändert**. Über die letzten Tage wurde das Nord Stream 2 Projekt auf Eis gelegt, grüne Politiker liebäugeln mit einer Wiederinbetriebnahme nuklearer Reaktoren in Deutschland und Öl- und Benzinpreise kennen nur eine Richtung: steil bergauf.

Außerdem wird wieder aufgerüstet. Gabor Steingart fasst die Entwicklung wie folgt zusammen: „Das **Narrativ heißt nicht mehr Nachhaltigkeit, sondern NATO**. Aus den Lautsprechern dringt jetzt nicht mehr Hip-Hop, sondern leichte Marschmusik[1].“

[1] Gabor Steingart: Morning Briefing, 28. Februar 2022

Die Invasion durch russische Truppen wird massive Einflüsse auf unsere Rohstoffversorgung haben. Im Vordergrund steht sicherlich die Energieversorgung mit Gas und Öl, doch auch bei Rohstoffen wie Nickel (27% der europäischen Versorgung kommen aus Russland), Palladium, Aluminium oder Stahlprodukten ist die **deutsche Wirtschaft von russischen Produzenten massiv abhängig**.

**Russlands Anteil an der europäischen Rohstoffversorgung (Punkte, rechte Achse) und russische Export in US-Dollar Milliarden (blaue Balken)**



Quelle: WoodMacKenzie

## Die Energieversorgung wird leiden, mit weiter steigender Inflation muss gerechnet werden

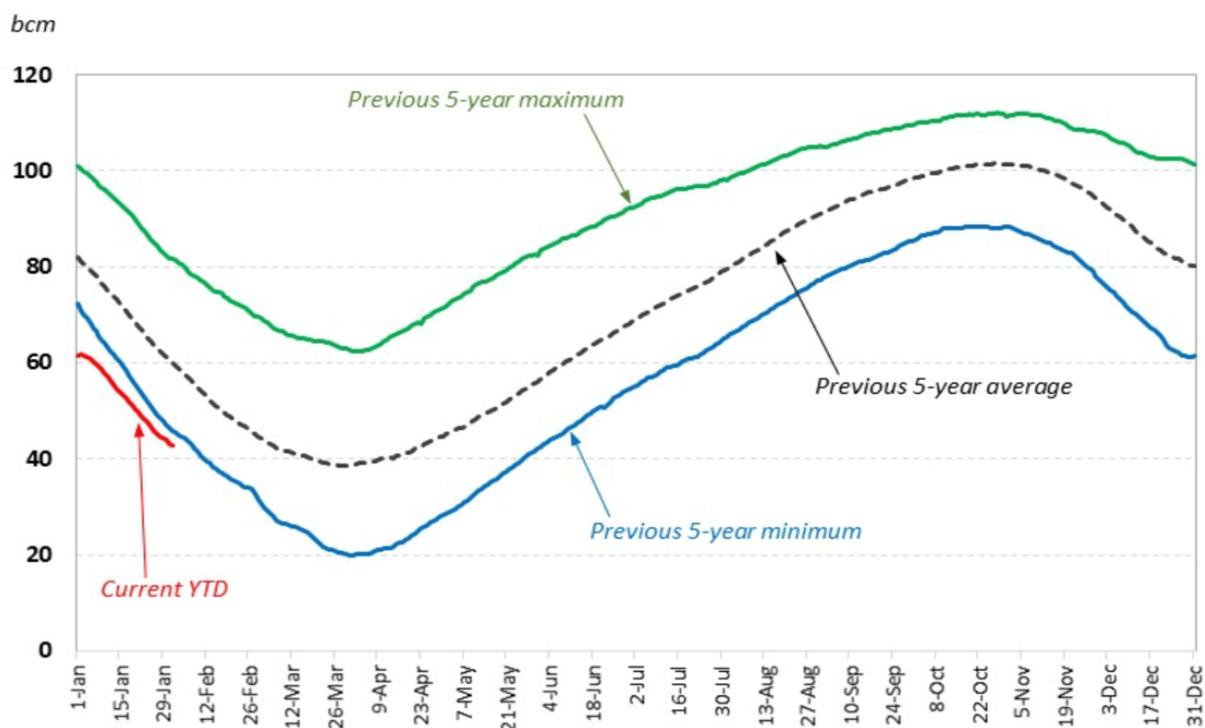
Bei **Erdgas** belaufen sich die russischen Exporte auf **40 %** der europäischen Gasversorgung. Nun plant die deutsche Regierung einen Teil der Erdgasmengen durch zusätzliche Flüssiggas („LNG[2]“) -Einfuhren aus den USA und Katar zu ersetzen, doch wird der Bau zweier neuer LNG-Terminals für Deutschland einige Zeit benötigen. Außerdem bleibt es zweifelhaft, ob die Gesamtmenge des ausfallenden russischen Gases überhaupt durch LNG-Tanker ersetzt werden kann. Schon jetzt befinden sich die **Lagerbestände auf einem historisch niedrigen Stand**. Zu Russlands Exporten in die EU gehört außerdem auch viel Kohle - die hochwertigen russischen Exporte thermischer Kohle decken **10 %** des europäischen Bedarfs der Kohlekraftwerke.

[2] LNG = Liquid natural gas

Es liegt auf der Hand, dass **Europa seine Energiepolitik ändern muss**, um sich langfristig selbst versorgen zu können. Dies erfordert nicht nur umfangreiche

Investitionen in erneuerbare Energien und fossile Brennstoffe, sondern wahrscheinlich auch eine Lockerung einiger der strengen Vorschriften für das Fracking von Öl und Gas sowie die Erschließung neuer Öl- und Gasfelder und mehr Investitionen in Exploration. Eine weitere Energiequelle ist die Kernenergie, hier ist die Neubetrachtung durch die Bundesregierung – vor allen den Grünen – ermutigend. U.E. werden Öl- und Gaspreise weiterhin auf hohem Niveau bleiben oder sogar weiter steigen. Verantwortlich hierfür sind vor allem auch die massiven Unterinterventionen über die letzten 10 Jahre, das negative Sentiment gegenüber fossilen Brennstoffen und die fallende Produktion bei steigender globaler Energienachfrage. Eine **Absicherung gegen steigende Ölpreise ist eine Investition in Energieaktien**, die auf einem rekordniedrigen Bewertungsniveau liegen aber immer noch von Investoren gescheut werden („sin stocks“).

**Es wird eng: Die Gaslager in Europa sind auf dem zweitniedrigsten Stand seit 2011. Es ist kein größeres Auffüllungsereignis in Sicht. Zusätzlich wird die Energienachfrage nach den Covid19 Lockdowns voraussichtlich weiter steigen**



Quelle: Gas Infrastructure Europe

## Woher kommt das Nickel?

Während die größten Sorgen der Politik und der Bevölkerung hauptsächlich der **Energieversorgung und der durch steigende Öl- und Gaspreise beschleunigten Inflation** gelten, sind die Engpässe in anderen Rohstoffsegmenten zumindest ebenso extrem. Sanktionen auf russische Metallausfuhren oder ein Exportboykott Russlands für wichtige Metalle wie Nickel, Palladium oder Aluminium wird schwer zu ersetzen sein. Fast 30% des europäischen Nickelbedarfs kommt aus Russland. Doch für die Energiewende ist Nickel unabdingbar: Schon 2021 hat Elon Musk das Problem fehlender Nickelproduktion bemängelt. **Nickel ist einer der wichtigsten Bestandteile für die Batterien von Elektroautos.**

Wir hatten bereits in der letzten Ausgabe der Breaking news auf den strategischen Abnahmevertrag zwischen Tesla dem US-Nickeexplorer, Talon Metals hingewiesen, der helfen soll, den zukünftigen Nickelbedarf des Elektroautoherstellers zu sichern. Ähnliche Engpässe wie für Nickel können für andere Industriemetalle entstehen, in denen **Russland für einen grossen Teil der globalen Produktion verantwortlich ist: Platin, Palladium, Aluminium, Stahl usw.**

**Musk sagt fehlendes Nickel ist „seine größte Sorge“ für Batterien für Elektroautos**



Elon Musk *Photographer: Win McNamee/Getty Images*

By Yvonne Yue Li

26 February 2021, 00:17 CET

From **Hyperdrive**

## Renaissance der Rohstoffe nach 10 Jahren Dornröschenschlaf

Die Politik der Energiewende hat Investitionen in neue Ölfelder und Minen unmodern und zu „Sünden Anlagen“ gemacht. Im letzten Jahr, dem Höhepunkt eines Jahrzehnts schwacher Investitionen in neue Rohstoffproduktion und Exploration, gaben die Energieunternehmen zum ersten Mal seit 1988 weniger für neue Anlagen aus, als sie an Abschreibungen vornahmen, obwohl die globale Energienachfrage steigt und mittlerweile über dem Vor-Pandemie Niveau liegt. Gleichzeitig führt der **Aufbau einer umweltfreundlicheren Wirtschaft zu einer steigenden Nachfrage nach Metallen wie Kupfer und Aluminium**. Für ein Elektroauto wird mehr als dreimal so viel Kupfer benötigt wie für ein Benzinauto. Ein Windkraftwerk benötigt vier bis neun Tonnen Kupfer je MW Windleistung, je nachdem, ob es an Land oder auf See steht.

Der Krieg in der Ukraine verschlimmert die Situation. **Die Welt ist unterinvestiert in Rohstoffen und überinvestiert in Technologie**. Der neue Hype ist das „Metaverse“. Das Muster der abwechselnden jahrzehntelangen Zyklen zwischen

diesen beiden Bereichen setzt sich wieder durch. Ruchir Sharma, der Vorstand von Rockefeller International bemerkte jüngst[3]: „In den 2010er Jahren lautete ein beliebter Slogan, dass Daten das neue Öl sind. Jetzt hören wir, dass „Öl die neuen Daten" sind."

[3] „The best bet for the 2020s is short tech, long commodities", Financial Times, 28. Februar 2022

## Wie können Investoren sich vor Rohstoffknappheit und Inflation schützen?

Angesichts der zu erwartenden Engpässe im Rohstoffsektor sollten **Investoren diese lange ignorierte Assetklasse wieder „entdecken"**, um sich vor **steigender Inflation durch Rohstoffknappheit zu schützen**. Z.B. sind die Bewertungen von Ölakten auf einem rekordniedrigen Niveau und werfen bis zu zweistelligen Dividendenrenditen ab. Regierungen haben zunehmend erkannt, dass die Sicherung von kritischen Rohstoffen wie Nickel, Kupfer oder Seltene Erden essenziell für die Energiesicherung und die Energiewende ist. So hat US-Präsident Biden am 22. Februar in einer Ansprache verlangt, dass die USA die Produktion an kritischen Rohstoffen ankurbelt, um die Abhängigkeit von Importen aus anderen Ländern, wie China, zu reduzieren. In Europa ist die „Critical Raw Materials Alliance" (ERMA) gegründet worden, in Australien werden wichtige seltene Erden Projekte wie Hastings Technology von der Regierung finanziell unterstützt. Der **Earth Exploration Fund UI bietet Investoren die Möglichkeit, an dem Aufwärtstrend bei Öl- und Gasaktien teilzunehmen** und in attraktive Minenprojekte von geopolitischer Bedeutung, wie Talon Metals oder Hastings Technology, zu investieren. Der Earth Sustainable Resources Fund investiert in nachhaltig operierende, größere Minenfirmen und Erneuerbare Energien, die zunehmend das Investoreninteresse anziehen, während der mehrfach ausgezeichnete Earth Gold Fund UI Investoren Möglichkeit gibt, in Gold- und Silberaktien, als den ultimativen Inflationsschutz zu investieren.

---

Autor:



Dr. Joachim Berlenbach ist Berater des Earth Exploration Fund UI, des Earth Gold Fund UI und des Earth Sustainable Resources Fund. Er ist ausgebildeter Geologe und arbeitete elf Jahre lang in der südafrikanischen Gold- und Platinbergbauindustrie und wurde 2001 und 2002 als bester südafrikanischer Goldanalyst sowie als bester internationaler Goldanalyst ausgezeichnet.

---

Zu unserem Rohstoff-Update-Webinar vom 16.02.2022:

<https://www.youtube.com/watch?v=xvcTJg0XaV8>

Sie wollen bei Rohstoffen auf dem Laufenden bleiben. Melden Sie sich hier mit einem Klick an und verpassen Sie keine Nachricht von Earth Resources Investment Group mehr:

<https://www.greiff-ag.de/de/anmeldung-earth-exploration>

<https://www.greiff-ag.de/de/fonds/earth-exploration-fund-ui>

*Disclaimer: Dieses Dokument richtet sich ausschließlich an Kunden der Kundengruppe „Professionelle Kunden“ gem. § 67 Abs. 2 WpHG und/oder „Geeignete Gegenparteien“ gem. § 67 Abs. 4 WpHG und ist nicht für Privatkunden bestimmt. Die Verteilung an Privatkunden ist nicht beabsichtigt. Dieses Dokument ist eine Marketingmitteilung und dient ausschließlich Marketing- und Informationszwecken. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit und Vollständigkeit die Greiff Research Institut GmbH und die Earth Ressource Investments AG jedoch keine Gewähr übernehmen können. **Die in diesem Dokument dargestellten historischen Wertentwicklungen sind kein Indikator für zukünftige Wertentwicklungen.** Zukünftige Wertentwicklungen sind nicht prognostizierbar. Auf Grund der Zusammensetzung der Portfolios und der Anlagepolitik besteht die Möglichkeit erhöhter Volatilität, d.h. in kurzen Zeiträumen nach oben oder unten stark schwankende Anteilpreise. Bei diesem Dokument handelt es sich nicht um eine Anlagestrategie- oder Anlageempfehlung im Sinne des Artikels 3 Absatz 1 Nummer 34 und 35 der Verordnung (EU) Nr. 596/2014. Außerdem weisen wir ausdrücklich darauf hin, dass dies keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Fondsanteilen darstellt. Anlageentscheidungen sollten nur auf der Grundlage der aktuellen Verkaufsunterlagen (Wesentliche Anlegerinformationen, Verkaufsprospekt und -soweit veröffentlicht- der letzte Jahres- und Halbjahresbericht) getroffen werden, die auch die allein maßgeblichen Vertragsbedingungen bzw. Anlagebedingungen enthalten. Die Verkaufsunterlagen werden ab dem Auflagedatum bei der Verwahrstelle Donner & Reuschel AG (Hermannstraße 13, Hamburg, Tel. +49 40 30217-0), der Kapitalverwaltungsgesellschaft Universal-Investment-Gesellschaft mbH (Theodor-Heuss-Allee 70, 60486 Frankfurt am Main) und Ihrem*

*Berater/Vermittler in deutscher Sprache zur kostenlosen Ausgabe bereitgehalten. Die Verkaufsunterlagen sind zudem im Internet unter [www.universal-investment.com](http://www.universal-investment.com) abrufbar. Alle angegebenen Daten sind vorbehaltlich der Prüfung durch die Wirtschaftsprüfer zu den jeweiligen Berichtsterminen. Die Ausführungen gehen von unserer Beurteilung der gegenwärtigen Rechts- und Steuerlage aus. Aufgeführten Auszeichnungen in diesem Dokument können sich auch nur auf einzelne Anteilsklassen beziehen. Die zur Verfügung gestellten Informationen bedeuten keine Empfehlung oder Beratung. Alle Aussagen geben die aktuelle Einschätzung wieder. Die in dem Dokument zum Ausdruck gebrachten Meinungen können sich ohne vorherige Ankündigung ändern. Weder die Kapitalverwaltungsgesellschaft noch deren Kooperationspartner übernehmen irgendeine Art von Haftung für die Verwendung dieses Dokuments oder dessen Inhalts. Eine Zusammenfassung Ihrer Anlegerrechte in deutscher Sprache finden Sie auf [www.universal-investment.com/media/document/Anlegerrechte](http://www.universal-investment.com/media/document/Anlegerrechte). Zudem weisen wir darauf hin, dass die Universal-Investment-Gesellschaft mbH bei Fonds für die sie als Verwaltungsgesellschaft Vorkehrungen für den Vertrieb der Fondsanteile in EU- Mitgliedstaaten getroffen hat, beschließen kann, diese gemäß Artikel 93a der Richtlinie 2009/65/EG und Artikel 32a der Richtlinie 2011/61/EU, insbesondere also mit Abgabe eines Pauschalangebots zum Rückkauf oder zur Rücknahme sämtlicher entsprechender Anteile, die von Anlegern in dem entsprechenden Mitgliedstaat gehalten werden, aufzuheben.“*